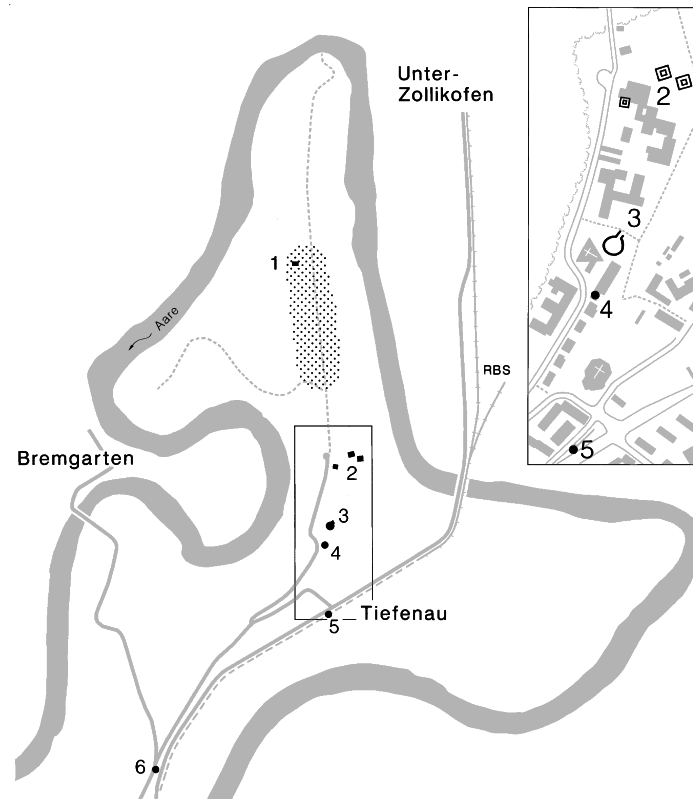


Die Überreste der römischen Siedlung vicus auf der Engehalbinsel bei Bern sind seit langem bekannt. Das Badegebäude *thermae* wurde 1937-38 vom Technischen Arbeitsdienst vollständig ausgegraben und der Öffentlichkeit – unter dem bestehenden Schutzdach – zugänglich gemacht. Seither steht die Anlage unter dem Schutz des Bundes.

1992-95 haben das Hochbauamt der Stadt Bern (Schutzgebäude) und der Archäologische Dienst des Kantons Bern die Ruinen des einstigen Bades restauriert sowie teilrekonstruiert.

© Archäologischer Dienst des Kantons Bern.
Konzept und Realisierung der Restaurierung 92-95: Archäologischer Dienst des Kantons Bern und Hochbauamt der Stadt Bern.
(626.9-96.5)

Teilrekonstruktion der Hypokaustanlage



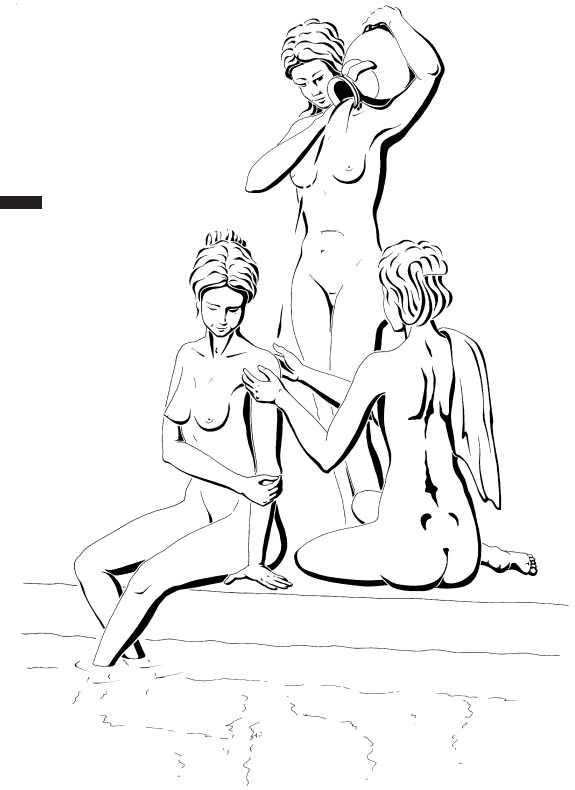
Das römische Bern – das damals vermutlich «Brenodurum» hiess – liegt in der nördlichen Aareschleife der Engehalbinsel.

Die nächstgelegene Haltestelle eines öffentlichen Verkehrsmittels ist der RBS-Bahnhof Tiefenau.

- 1 Strassenvicus mit **Badegebäude**
- 2 gallo-römischer Tempelbezirk
- 3 römisches **Amphitheater**
- 4 **Vitrinen** zur frühgeschichtlichen Engehalbinsel und Ausgangspunkt des **archäologischen Rundweges**
- 5 RBS-Haltestelle Tiefenau
- 6 Bushaltestelle Rossfeld

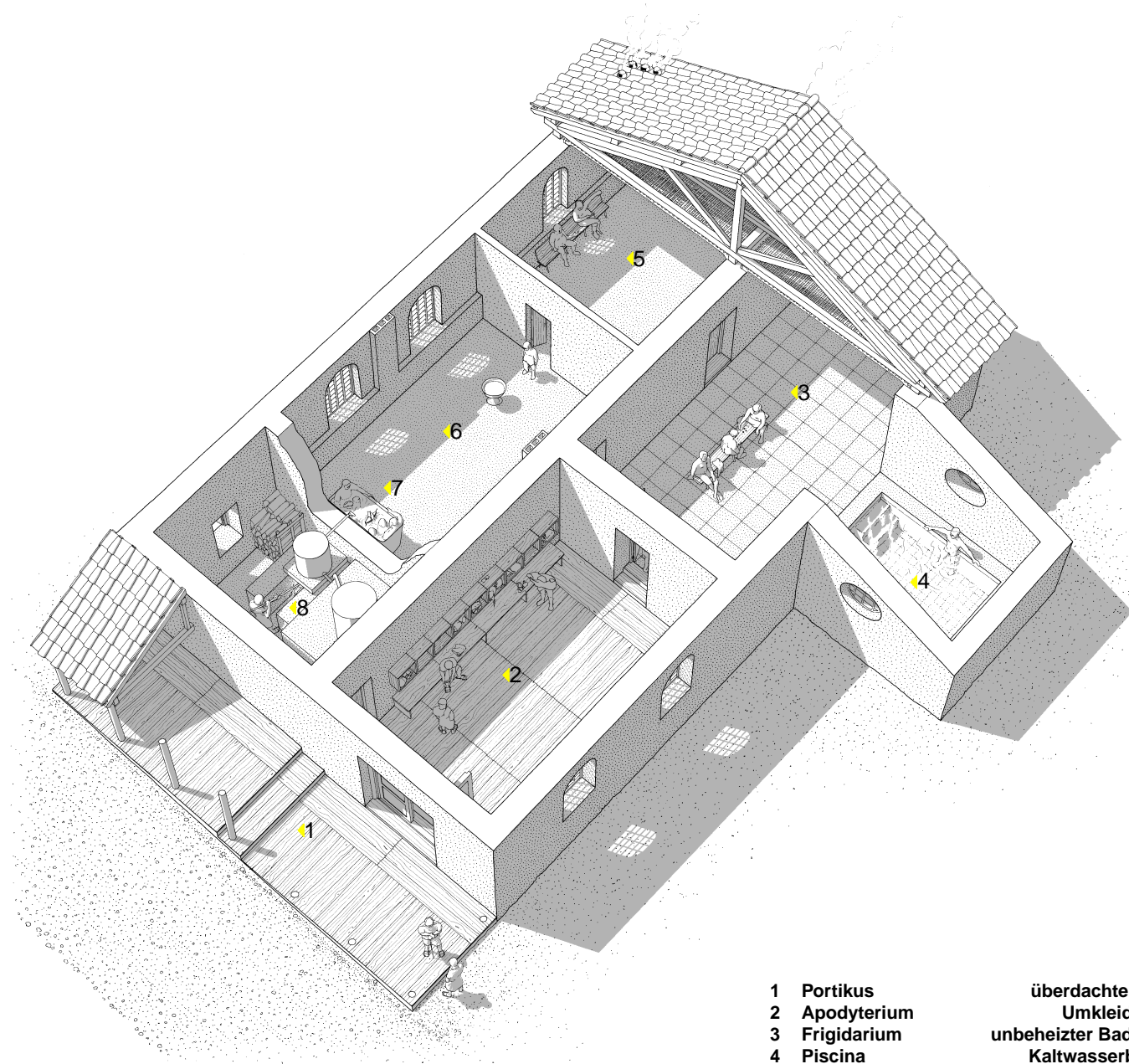
Bern-Engehalbinsel

Badegebäude des römischen Vicus



Archäologischer Dienst des Kantons Bern
Service archéologique du canton de Berne
Thunstrasse 18 3005 Bern
Telefon 031 633 55 22 Fax 031 633 55 20

Vicusthermen - das römische Badegebäude



Das antike Badegebäude liegt an der Haupttrasse des Vicus und ist von dieser durch eine Portikus (überdachter Laubengang; 1) getrennt.

Die direkt beheizten Räume sind – wie dies der antike Architekt Vitruv vorschreibt – nach Süden ausgerichtet; die restlichen Räume liegen auf der Nordseite.


Die antike Badesitte entspricht in etwa derjenigen im türkischen Bad von heute. Sie war wesentlicher Bestandteil der kultivierten Lebensweise der Römerzeit (Humanitas).

Zuerst betraten die Badegäste das Apodyterium (Umkleideraum; 2), wo sie die Kleider ablegten und sich reinigten. Im angrenzenden Tepidarium (lauwarmer Raum; 5) wärmten sie sich auf, bevor sie im Caldarium (warmer Raum; 6) schwitzten oder in die Warmwasserwanne (Alveus; 7) stiegen. Danach kühlten sich die Badenden im Frigidarium (unbeheizter Raum; 3) und in der Piscina (Kaltwasserbecken; 4) ab. Zurück im Apodyterium kleideten sie sich wieder an und verliessen das Badegebäude.

Die antike Bodenheizung (Hypocaustum/Hypocaustis) ist griechischen Ursprungs (ab etwa 300 v.Chr. in den Bädern von Olympia, Gortys und Syrakus). Die ältesten bekannten römischen Hypokaustanlagen kennen wir aus Pompeji (Stabianer Thermen, um 100 v.Chr.).

- | | | |
|---|-------------|----------------------|
| 1 | Portikus | überdachte Laube |
| 2 | Apodyterium | Umkleideraum |
| 3 | Frigidarium | unbeheizter Baderaum |
| 4 | Piscina | Kaltwasserbecken |
| 5 | Tepidarium | lauwarmer Baderaum |
| 6 | Caldarium | warmer Baderaum |
| 7 | Alveus | Heisswasserwanne |
| 8 | Präfurnium | Einfuerung |

Rekonstruktion der Vicusthermen aufgrund der Grabungsergebnisse

 zurück zur Übersicht